

## Ansprache von Papst Benedikt XVI. während der Generalaudienz auf dem Petersplatz am 18. Mai 2011 (Auszug)

**Vorbemerkung:** Vor dem Hintergrund der Ankündigung durch Vertreter der Patriotischen Vereinigung, dass mindestens zehn Bischofsweihen demnächst durch die (von Rom nicht anerkannte) offizielle Chinesische Bischofskonferenz approbiert werden könnten, rief Papst Benedikt XVI. zum Gebet für die Einheit der Kirche Chinas mit der Weltkirche und dem Nachfolger Petri auf. Zwei Tage später forderte eine Sprecherin des chinesischen Außenministeriums vom Vatikan „konkrete Taten“ zur Verbesserung der sino-vatikanischen Beziehungen (vgl. die **Chronik** in dieser Nummer, 11. April und 20. Mai). – Der englische Originaltext der Ansprache findet sich auf [www.vatican.va](http://www.vatican.va) (Copyright 2011 – Libreria Editrice Vaticana). Die folgende deutsche Übersetzung stammt von *Radio Vatikan* (18.05.), einige dort ausgelassene Passagen wurden durch die Redaktion von *China heute* ergänzt. (KWT)

Am nächsten Dienstag, dem 24. Mai, feiert die Kirche Maria als „Hilfe der Christen“: Unter diesem Titel wird sie im Wallfahrtsort Sheshan in Shanghai angerufen. Die ganze Kirche vereint sich dann im Gebet mit der Kirche in China. Dort wie anderswo erleidet Christus seine Passion. Aber während die Zahl derer wächst, die ihn als ihren Herrn

erkennen, wird Christus von anderen zurückgewiesen, ignoriert oder verfolgt: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? (Apg 9,4). Chinas Kirche braucht das Gebet der Weltkirche vor allem in diesem Moment. Ich lade vor allem alle chinesischen Katholiken um weiteres und stärkeres Gebet zu Maria, der machtvollen Jungfrau, ein. Aber überhaupt allen Katholiken in der Welt sollte es ein Anliegen sein, für die Kirche in China zu beten: Diese Gläubigen haben ein Recht auf unser Gebet – und sie brauchen es auch!

Aus der Apostelgeschichte wissen wir, dass, als Petrus im Gefängnis war, alle inbrünstig beteten, worauf ein Engel kam und ihn befreite. Wir tun dasselbe, wir beten alle zusammen inständig für diese Kirche und vertrauen darauf, dass wir mit dem Gebet etwas sehr Reelles für sie erreichen können.

Die chinesischen Katholiken – das haben sie oft gesagt – wollen die Einheit mit der Weltkirche, mit dem obersten Hirten, mit dem Nachfolger des Petrus! Mit dem Gebet können wir für die Kirche in China erwirken, dass sie eine, heilige, katholische Kirche bleibt, treu und beharrlich in der Lehre und der kirchlichen Disziplin. Sie verdient unsere ganze Zuneigung!

Wir wissen, dass unter unseren Mitbrüdern im Bischofsamt einige leiden und bei der Ausübung ihres Amtes unter Druck gesetzt wurden. Ihnen, den Priestern und allen Katholiken, die bei der freien Ausübung ihres Glaubens auf Schwierigkeiten stoßen, drücken wir unsere Nähe aus. Möge unser Gebet ihnen helfen, einen Weg zu finden, damit ihr Glaube lebendig bleibt, ihre Hoffnung stark, ihre Liebe zu allen brennend und ihre Sicht von der Kirche intakt. Wir haben diese Ekklesiologie vom Herrn und den Aposteln geerbt, sie wurde uns treu bis in die heutige Zeit weitergegeben. Mit dem Gebet können wir erwirken, dass ihr Wunsch, in der einen und universellen Kirche zu bleiben, die Versuchung eines von Petrus unabhängigen Weges

überwindet. Das Gebet kann für sie und für uns die Freude und die Kraft erwirken, Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, den neuen Menschen, den Überwinder von Sünde und Tod, in aller Offenheit und ohne Hindernis zu verkünden und zu bezeugen.

Mit euch allen bitte ich Maria, dafür einzutreten, dass sie alle Christus immer ähnlicher werden und sich immer großzügiger für ihre Brüder hingeben. Ich bitte Maria, diejenigen zu erleuchten, die im Zweifel sind; die Verirrten zurückzurufen, die Trauernden zu trösten und alle zu stärken, die dem Lockruf des Opportunismus zu erliegen drohen. Jungfrau Maria, Hilfe der Christen, Unsere Liebe Frau von Sheshan, bitte für uns!